

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hatte die 3. Armee in engem Zusammenhange mit der 4. und 5. Armee zu kämpfen. Der Beginn ihrer Offensive war von dem Vorwärtkommen der 4. Armee abhängig gemacht. Diese hatte aber die Bewegung noch gar nicht angetreten. Da Generaloberst v. Bülow Bedenken trug, die 2. Armee allein ohne Unterstützung der 3. angreifen zu lassen, so unterblieb die Offensive zunächst, ohne daß die Entscheidung der Obersten Heeresleitung angerufen wurde. Ebenso wie General v. Einem war auch Generaloberst v. Heeringen der Auffassung, daß ein Anlaß zu beschleunigtem Angriff nicht vorliege. Er begnügte sich mit Vorbereitungen für eine Unternehmung gegen das Höhengelände von Beaulne und Troyon, die vom VII. Reservekorps mit unterstellter gemischter 50. Infanterie-Brigade (XVIII. Armeekorps), 63. Infanterie-Brigade und 25. Landwehr-Brigade im Laufe der nächsten Tage durchgeführt werden sollte.

24. und 25. September.

Auch am 24. und 25. September blieb die Lage bei der 1., 7., 2. und 3. Armee unverändert. Bei der 7. Armee wurden die Erkundungen und Vorbereitungen für den geplanten Angriff des verstärkten VII. Reservekorps fortgesetzt. Die 2. Armee hatte auf ihrem linken Flügel seit dem 23. September abends in der Gegend des Forts de la Pompelle heftige feindliche Angriffe abzuwehren. Die Lage schien zeitweise so ernst, daß Teile der 19. Reserve-Division und des als Armeereserve bereitgestellten Gardekorps der 2. Garde-Reserve-Division (X. Reservekorps)<sup>1)</sup> zur Verfügung gestellt werden mußten. An einzelnen Stellen drang der Feind in die deutschen Gräben ein, wurde aber am Vormittage des 24. September durch einen Gegenangriff der 2. Garde-Reserve-Division wieder hinausgeworfen. Generaloberst v. Bülow hielt es indes doch für geboten, die Front durch Einsatz der 2. Garde-Infanterie-Division nordöstlich Bétheny wieder zu verstärken. Die 1. Garde-Infanterie-Division blieb als Armeereserve bei Caurel les Lavannes. Angesichts dieser Vorgänge wurde die Truppe angewiesen, die Kampflinie mit allen Mitteln der Feldbefestigung auszubauen, damit ihre Behauptung auch durch schwächere Kräfte unbedingt gesichert sei und den zurückgezogenen Truppenteilen die nötige Ruhe gewährt werden könne. Trotzdem stand Generaloberst v. Bülow dem Gedanken einer allgemeinen Offensive der Heeresmitte seit einigen Tagen durchaus zustimmend gegenüber.

22. bis 25. September.

Neben den Hauptkämpfen auf dem rechten Heeresflügel und dem Angriff gegen St. Mihiel hatte sich in den Tagen vom 22. bis 25. Sep-

<sup>1)</sup> Die ursprüngliche Kriegsgliederung des X. Armeekorps und X. Reservekorps war inzwischen wiederhergestellt worden.